

Bruder Klaus als Weltfriedensstifter.
 Zum 500jährigen Gedächtnis des seligen
 Nikolaus von der Flüe.

Don Franz Eichert.

Du Felsenmann mit sanftem Feuerherzen,
 Mit Wortsgewalt den harten Sinn zermahlend,
 O komm, die Seele wund von Liebeschmerzen,
 In deiner Berge hebrer Urkraft strahlend
 Zu uns, wie zu den Stanser Eidgenossen,
 Die Herzen öffnen, die der Haß verschlossen!

Dort hast du ja denselben Feind bezwungen,
 Für den die Völker heute sich verbluten,
 Den Haß, der in den Herzen, auf den Zungen
 Ein Reich der Lüge schuf aus Höllengluten,
 Den Stolz, der selbstgerecht den Sinn verblindet,
 Die Gier, die wilder Raubsucht Brand entzündet.

Wir klagen gegen Gott, daß er noch säume,
 Zu wehren diesem mörderischen Ringen,
 Und sä'n mit voller Hand in alle Räume
 Die Saat, die blutigblüt're Frucht muß bringen —
 Wir suchen fremde Schuld mit schuld'gen Händen,
 Um nicht den eigenen bösen Sinn zu wenden.

Wir seh'n nicht in uns selbst des Uebels Quelle,
 Auf and're möchten wir die Blutschuld laden;
 Statt unsrer Sünden blutigrote Welle
 In Reuetränen rein und klar zu baden,
 Sich, statt der eig'nen Sünde Frucht zu fluchen —
 Eilt uns're Zunge, fremde Schuld zu buchen!

Wir steh'n zu Gott mit Pharisäergesten —
 Und tragen frech mit vollem Arm zusammen
 Das Sündenheu, mit dem wir endlos mästen
 Der Zmetracht und des Krieges Höllenflammen:
 Den Haß, die Gier, der Weltlust sünd'ge Triebe
 Und zum Vergänglichem die kranke Liebe.

O Bruder Klaus, steig' aus dem Himmel nieder,
 Durch Wort und Beispiel Frieden uns zu bringen:
 Was du geliebt, das lehr' uns lieben wieder,
 Was du gemieden, Welt und Sündenschlingen,
 Das lehr' uns mit dem großen Hasse hassen,
 Dann wird im Blut das Schwert nicht länger prassen.

O führ' uns hin, wo Friedenslüste wehen,
 Wo Himmelswahrheit, Weltentzug sich schelden,
 Wo Großes groß und Kleines klein wir sehen,
 Wo wir erkennen, daß wir nur erleiden
 Im Weltenkrieg der eig'nen Sünde Walten,

Weil böser Keim muß böse Frucht gestalten,
 So, Bruder Klaus, laß' uns dein Bild betrachten,
 Dein Wort, dein Beispiel laß' ins Herz uns schreiben —
 Dann wird den Blutrauch mörderischer Schlachten
 Des Friedens lichte Sonne bald vertreiben,
 Dann finden wir, in Liebe neu geboren,
 Das Gottesreich, das uns're Schuld verloren.

In den Kallixtskatakomben.
 Don M. v. Buol.
 Giebt das wohl vertlogenen Zellen oder giebt es einem
 Träume?
 Diegedränge Peter stehen stählernd in dem engen Räume.
 Lieber den entlötheten Scheitel, soll wie Sternensicht so sein.
 Durch den Riß der Fellenwölbung dringt des Morgens Dämmer-
 Licht.
 Pfeiler ringen am Ritz, wo der Herzen Licht entbrannt;
 Leuchtend an der schwarzen Luftwand glüht das Bildnis der
 Orante.